

Unterstützung für die Feuerwehr

Praxisnahe Ausbildung für neue Herausforderungen

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Guben wurden im vergangenen Jahr zu insgesamt 179 Einsätzen gerufen. Diese reichen von Türnotöffnungen und Tragehilfen für den Rettungsdienst über die Beseitigung von Ölspuren bis zum Löschen von Wald- oder Wohnungsbränden.

Doch die Anforderungen werden vielfältiger. Vor allem Brände und Unfälle an Solaranlagen und Elektrofahrzeugen bringen neue Herausforderungen für die Kameraden im Einsatz mit sich. Um sich diesen Aufgaben zu stellen, ist eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung in Verbindung mit praktischen Einsatzübungen notwendig.

Neue Herausforderungen

Unlängst fand auf dem Firmengelände der Städtische Werke Guben GmbH (SWG) im Industriegebiet Süd eine praktische Übung zur Brandbekämpfung an Solaranlagen im Rahmen der wöchentlichen



Feuerwehrrübung auf dem SWG-Gelände mit der Thematik Löschen eines Solar-Panels.

Foto: SPREE-PR/ml

Ausbildung statt. Dazu wurde ein Solar-Panel aufgebaut und nach einem umfangreichen theoretischen Teil in Brand gesetzt. So bekamen

die rund 15 teilnehmenden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Guben und der Betriebsfeuerwehr Pedus einen detaillierten Einblick in den Aufbau und in die Funktionsweise einer Photovoltaik-Anlage sowie den damit verbundenen Besonderheiten vermittelt.

Stecker ziehen geht nicht

„Einfach Stecker ziehen, geht ja hier nicht“, erklärte Zugführer Christian Sommer. Er arbeitet im technischen Bereich der SWG und ist für Straßenbeleuchtung und -reinigung zuständig. „Wir unterstützen den Kollegen so gut wir können“, lobte SWG-Geschäftsführerin Sabine-Elvira Karge den engagierten Feuerwehrmann, der zudem Brandschutzbeauftragter der Firma ist. Aber auch Unfälle und Brände mit Hybridfahrzeugen oder

Erdgas-Autos, stellen die Feuerwehren vor etliche Probleme. Eine gute Vorbereitung auf derartige Szenarien ist daher notwendig.

Fehlalarme nerven

Dazu führte die Gubener Feuerwehr kürzlich eine Ausbildungseinheit unter dem Thema „Alternative Antriebsarten in Kraftfahrzeugen“ durch. Hierbei wurde den Kameraden das taktische Vorgehen bei der Brandbekämpfung und bei der Technischen Hilfeleistung erläutert. Für die anschließende praktische Übung stellte die SWG ein Elektrofahrzeug VW ID.3 aus ihrem Fuhrpark zur Verfügung. Problematisch nach wie vor sind die vielen Fehlalarme: Insgesamt 54-mal wurde die Wehr umsonst alarmiert. Das waren rund ein Drittel aller Einsätze im Jahr 2021.



Um für Großereignisse wie hier bei der Firma Werkzeug-Lehmann gerüstet zu sein, ist eine gute Ausbildung der Kameraden notwendig. Foto: Feuerwehr Guben

EDITORIAL

Schwere Zeiten



Foto: Roger Hentschel

Liebe Leserinnen und Leser, nach einer langen Zeit der Einschränkungen waren wir alle froh, wieder in die Normalität zurückzukehren. Begegnungen ohne Maske, Gespräche und Feiern mit allen Bekannten und einkaufen wie wir es immer gewohnt waren. Trotzdem ist es nicht mehr so, wie es war. Wir müssen unser Miteinander neu denken und uns den Respekt voneinander bewahren.

Ich hoffe, dass wir gerade die nächsten Wochen und Monate dazu nutzen, um auch hier unseren eigenen Standpunkt zu überdenken. Habe ich ganz persönlich einen angemessenen Beitrag zum Schutz meiner Mitmenschen und mir selbst geleistet? Wir wissen, dass nicht jede Entscheidung plausibel oder sogar falsch war. Hinter Entscheidungen stehen aber Menschen, die versuchen, die Konsequenzen daraus auf unsere Gesellschaft so gering wie möglich zu halten. Jedenfalls war es bei den meisten Verantwortlichen so. Jetzt ist die Zeit, sich auf andere, neue Entscheidungen vorzubereiten! Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr

Bürgermeister Fred Mahro

Zukunftstag 2022 bei der Städtische Werke Guben GmbH (SWG)

Am 28. April 2022 fand der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg zum 20. Mal statt. Unternehmen und verschiedenste Einrichtungen hatten Schüler ab Klasse 7 zu einem eintägigen Kurzpraktikum eingeladen.

So auch die SWG. Mit großem Interesse schnupperte der aus Afghanistan stammende Schüler Hotak Bellal Ahmad in die Ar-



Matthias Krause (r.) erklärte dem Schüler die Arbeit auf der Kehrmaschine.

Foto: SPREE-PR/ml

beit der Stadtwerker hinein. Matthias Krause, technischer Leiter, zeigte dem 15-Jährigen die verschiedenen Arbeitsbereiche der Firma. Der Achtklässler fuhr etwa auf den Kehrmaschinen mit und bekam einen Rohrbruch gezeigt. Auf die Frage, was er einmal werden wolle, antwortete er: „Da ist noch viel Zeit.“

Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) erklärte: „Mit diesem Tag wollen wir den

Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, sich über verschiedene Berufe und Studiemöglichkeiten zu informieren, diese zu erleben, auszuprobieren und sich damit auf ihre Zukunft vorzubereiten. Es ist ja manchmal gar nicht so einfach herauszufinden, was einem wirklich liegt, was man machen möchte. Deshalb stellen wir an diesem Tag spannende und aussichtsreiche Tätigkeiten in den Mittelpunkt.“

Kommunale Unternehmen: Zuverlässige Versorgung ist Teil unserer DNA

Ein Beitrag von
SWZ-Redakteur
Klaus Arbeit

Der Brief, den ich schon erwartet bzw. befürchtet hatte, kam Mitte April. Mein Gas- und Stromversorger – ein Brandenburger Stadtwerk aus unserem Herausgeberkreis – teilte mir die unvermeidlichen Erhöhungen seiner Tarife zum 1. Juni mit.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ich war alles andere als überrascht. Die Marktsituation der kommunalen Energieversorger ist mir bestens vertraut. Dennoch musste ich angesichts des deutlichen Kostensprungs kurz schlucken. Unverzüglich setzte ich mich an den Computer, um sogleich meine beiden Abschlüsse im Online-Kundencenter entsprechend zu erhöhen. Keine Frage: Lieber schon in diesem Jahr Monat für Monat etwas mehr einziehen lassen, als gleich zu Jahresbeginn 2023 mit einer saftigen Nachzahlung konfrontiert zu werden. In seinem Schreiben hatte mein Stadtwerk ungefähre Angaben dazu aufgelistet, welche Erhöhung bei einem gewissen Durchschnittsverbrauch zu erwarten ist. Daran hatte ich mich genauestens orientiert.

„Normalität“ wird zurückkehren

Meinem Stadtwerk bin ich seit vielen Jahren treu. Stabile Preise sei Dank. An Rabatt-Hopping von Discounter zu Discounter erscheint mir nichts spannendes. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Erhöhungen im Rahmen des Unvermeidlichen befinden. Und dessen Ursachen beginnen nicht erst mit dem Krieg Russlands gegen sein westliches Nachbarland. „Die Preise für Erdgas sind lange vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine extrem gestiegen“, bestätigt Mathias Hohmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Prennitz, und findet darin sogar etwas Optimistisches. Denn: „Das heißt, dass unabhängig vom Verlauf und der Dauer des Ukraine-Krieges die preistreibenden Gründe vom Dezember 2021 wegfallen können und der Energiemarkt sich wieder normalisiert.“ Er fügt allerdings hinzu, dies könne noch ein oder zwei Jahre Zeit benötigen.

AKW weg. Kohle weg. Gas weg?

Immerhin, die Branche versinkt nicht in düsteren Prognosen. Jahrelang haben die kommunalen Unternehmen für den ressourcenschonenden Energieträger Erdgas explizit Werbung gemacht. Als ich mir vor ein paar Jahren den Traum vom kleinen Häuschen im Grünen erfüllte, setzte ich wie selbstverständlich auf die Heiz-Kombi Erdgastherme/Solarthermie. Damit tendiert mein Gasverbrauch im Sommer bei Sonnenschein gen Null. Im Winter diktiert freilich Petrus, ob die Therme nach Dauerfrost durchläuft oder mal Pause im Tagesverlauf machen darf. Erdgas – das sollte eben auch die „Brücke“ der Energiewende sein. Auf dem Weg zu 100% Erneuerbaren aus der Steckdose verabschiedete sich Deutschland nach der Fukushima-Katastrophe zunächst von der Atomkraft. Als nächstes soll Kohle wegen seiner erheblichen Emissionen aus dem Energiemix verschwin-

den. Dann wollte das Land – frühestens mittelfristig – auch von Erdgas komplett Abschied nehmen. Gilt das jetzt nicht mehr?

Grüner Fahrstrom

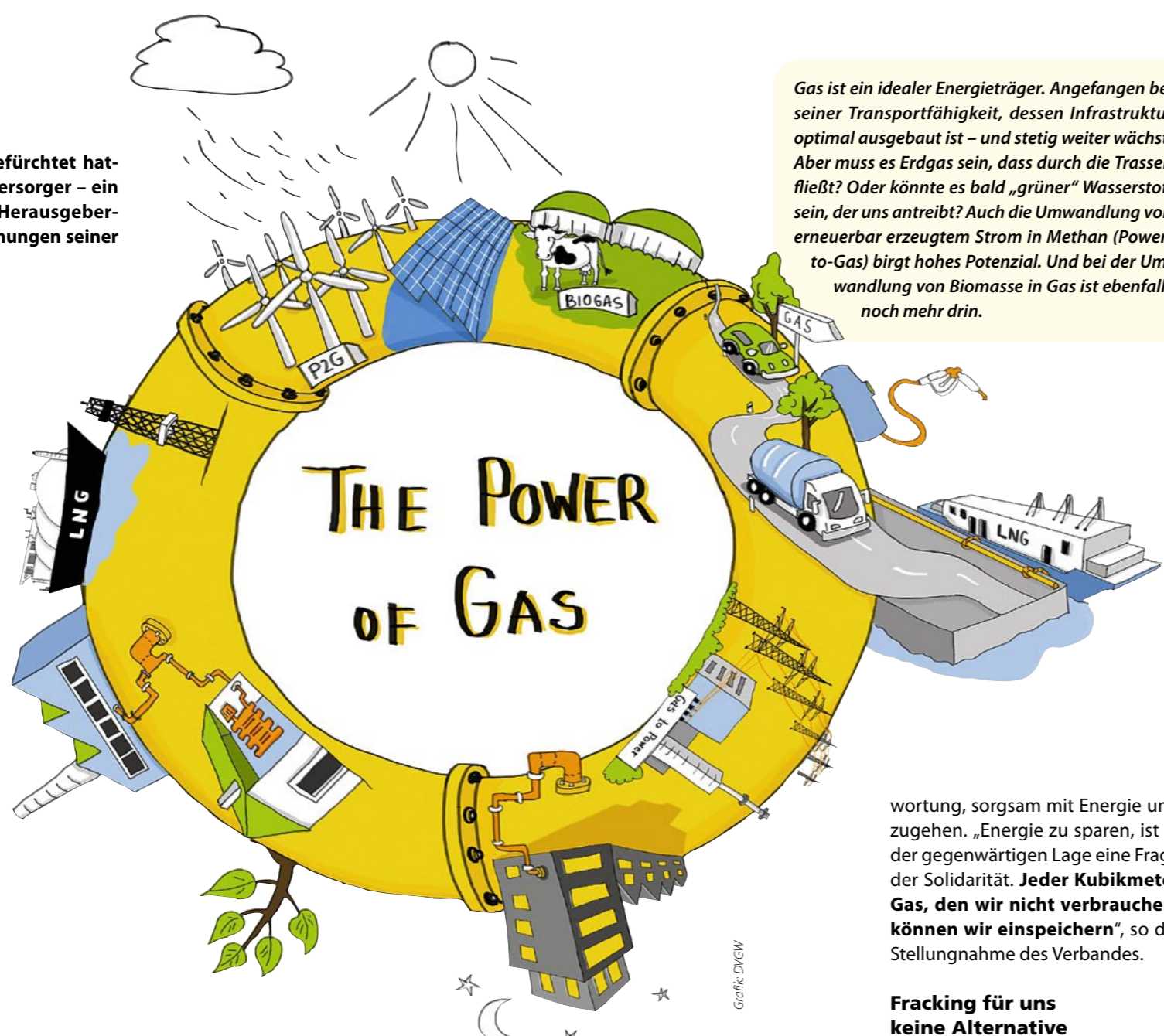
Mit der Umstellung auf E-Autos allein ist es aber nicht getan. Der nötige Strom muss erstens vorhanden sein. Und zweitens ist ein Elektrofahrzeug auch immer nur so sauber, wie der Strom selbst, der es antreibt. Im Koalitionsvertrag steht daher festgeschrieben: „Wir richten unser Erneuerbaren-Ziel auf einen höheren Bruttostrombedarf von 680–750 TWh im Jahr 2030 aus. Davon sollen 80 Prozent aus Erneuerbaren Energien stammen.“ Damit ist die Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenkraft gemeint. Zwei Prozent der deutschen Landfläche sollen allein für Windenergie ausgewiesen werden. Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) müssten 25 bis 38 neue Windräder pro Wo-

che zugeschaltet werden, damit der angestrebte Energiebedarf gedeckt werden kann.

Energiesparen zeigt Solidarität

Wenn Angst und Sorgen den Blick verengen, wird die angemessene Einschätzung einer Situation schwierig. Also hören wir auf diejenigen, die sich in Brandenburg in weiten Teilen um die Daseinsvorsorge kümmern: die kommunalen Unternehmen! Der Verband Kommunaler Unternehmen erklärt für seine Mitglieder: „Die zuverlässige Versorgung mit Energie und Wasser, die Entsorgung von Abfall und Abwasser ist Teil unserer DNA.“ Der VKU erinnert besorgte Verbraucher:innen an die Rechtslage: „Haushalte und soziale Einrichtungen sind geschützte Kunden, die vorrangig mit Gas versorgt werden.“ Allerdings entbinde der Schutz der Privathaushalte den bzw. die Einzelne/n nicht von der Verant-

Fortsetzung auf Seite 3



Gas ist ein idealer Energieträger. Angefangen bei seiner Transportfähigkeit, dessen Infrastruktur optimal ausgebaut ist – und stetig weiter wächst! Aber muss es Erdgas sein, dass durch die Trassen fließt? Oder könnte es bald „grüner“ Wasserstoff sein, der uns antreibt? Auch die Umwandlung von erneuerbar erzeugtem Strom in Methan (Power-to-Gas) birgt hohes Potenzial. Und bei der Umwandlung von Biomasse in Gas ist ebenfalls noch mehr drin.

wortung, sorgsam mit Energie umzugehen. „Energie zu sparen, ist in der gegenwärtigen Lage eine Frage der Solidarität.“ Jeder Kubikmeter Gas, den wir nicht verbrauchen, können wir einspeichern“, so die Stellungnahme des Verbandes.

Fracking für uns keine Alternative

Gas wird also zunächst weiterhin das Rückgrat der Energieversorgung sein. Aber welches Gas und aus welchen Quellen? Die heimischen Ressourcen sind überschaubar und keine (schon gar nicht schnelle) Alternative. Die von interessierten Seiten reflexartig gestellte Frage, ob jetzt nicht auch Fracking erwogen werden müsste, wischte Bundeswirtschaftsminister Habeck schnell vom Tisch. Das Beispiel der USA, die sich mithilfe dieses Verfahrens von ausländischem Gasbezug unabhängig gemacht haben, folgt Deutschland aus guten Gründen nicht. Dem beim „Hydraulic Fracturing“ eingesetzten Wasser-Sand-Gemisch zum Aufbrechen der gasführenden Gesteinsschichten werden zahlreiche Chemikalien beigebracht, die eine potentielle Gefahr für unser Grundwasser darstellen. Daher ist Fracking in der Bundesrepublik seit 2017 verboten und nur unter strengsten Vorgaben für Forschungszwecke möglich.

Fortsetzung von Seite 2

LNG-Terminal auch in Rostock?

Bleibt die Suche nach alternativen Lieferquellen. Von den Anrainern des europäischen Verbundnetzes, die meist vor ähnlichen Herausforderungen stehen, ist die Lösung des Problems nicht zu erwarten. Bleibt der Import von Flüssigerdgas LNG (Liquefied Natural Gas). Dessen Infrastruktur erfordert Hochseeflüssiggastanker und entsprechende Terminals zum „Verladen“. Auf diesen Weg hat sich Deutschland unterdessen gemacht. Die Bundesregierung hat im April 2,5 Milliarden Euro für vier schwimmende Flüssiggas-Terminals, die aus der Flüssigkeit wieder einen gasförmigen Energieträger machen, und deren zehnjäh-

rigen Betrieb zur Verfügung gestellt. Die geplanten Standorte sind Brunsbüttel in Schleswig-Holstein und Wilhelmshaven in Niedersachsen, auch Rostock könnte noch zum Zuge kommen. Wilhelmshaven soll bereits zum Jahresende einsatzbereit sein, um LNG aus Katar oder den USA zu empfangen.

Große Hoffnungen auf Wasserstoff

Keine Frage: In der gegenwärtigen Situation eine langfristig gültige Aussage zu treffen, ist ausgesprochen heikel. Die Bundesregierung, die Verwaltungen von Bund und Ländern sowie die Energiewirtschaft insgesamt arbeiten unter Hochdruck daran, für a) einen drohenden Lieferstopp aus Russland oder b) ein Öl- und Gas-Embargo

gegen Russland gerüstet zu sein. Die Krise wirkt unbestritten als Innovationstreiber. Sie kurbelt die Energiewende auf eine Weise an, von der wir bis vor wenigen Wochen nur hätten träumen können. Was dies auch für die künftige Nutzung von Wasserstoff bedeuten könnte, ist noch nicht absehbar. Einige Experten sprechen dem „Grüngas“ allerdings schon heute die Schlüsselrolle beim Umbau der Energiewirtschaft zu. Angeblich liegt das zu erreichende Potenzial mindestens bei der Hälfte des gegenwärtigen Gesamtgasverbrauchs in Deutschland. Was bisher – etwa in der Uckermark – als Power-to-Gas-Lösung für „überschüssigen“ Windstrom gelagert wird, könnte einen wahren Quantensprung hinlegen.

Vertrauen Sie Ihren Stadtwerken!

Wird alles so bleiben wie bisher – etwa in der Energiewirtschaft? Sicher nicht! Werden wir uns auf Veränderungen einstellen müssen, die jeden Einzelnen betreffen? Davon ist auszugehen. Bis zum nächsten Winter, der nächsten Heizperiode, sind es noch ein paar Monate. Einen triftigen Grund, mich jetzt voller Hektik von meiner „Gas-Therme feat. Solarthermie“ zu verabschieden, sehe ich nicht. Und mit dem Stricken warmer Pullover anzufangen, würde mich wahrscheinlich überfordern. Eine sichere Energieversorgung war und ist ein unbestrittener Standortvorteil der Bundesrepublik. Und dabei wird es auch bleiben – Profis wie den Stadtwerken sei Dank!

„Notfallplan Gas“

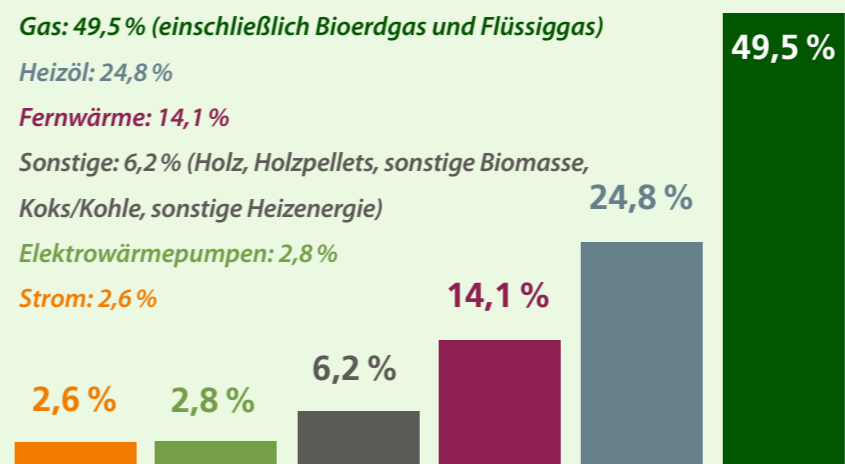
Die drei Eskalationsstufen – was steckt dahinter?

Bereits Ende März hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Das ist die erste von insgesamt drei Eskalationsstufen:

- 1 Die Frühwarnstufe** dient der Vorsorge und bedeutet, dass regelmäßig ein Krisenstab aus Mitarbeitern der Bundesnetzagentur und der Fernnetzbetreiber tagt. Dieser analysiert und bewertet die Versorgungslage, so dass – wenn nötig – weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit ergriffen werden können. „Die Bundesregierung tut alles, um die Versorgungssicherheit in Deutschland weiter zu gewährleisten“, betonte Minister Robert Habeck.
- 2 Die Alarmstufe** wird vom Wirtschaftsministerium ausgerufen, wenn es zu einer erheblichen Verschlechterung der Gasversorgungslage kommt, also einer Störung der Gasversorgung, oder eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Gas vorliegt. Man geht dann aber noch davon aus, dass der Markt diese Störung alleine bewältigen kann.
- 3 Die Notfallstufe:** Jetzt ist die Lage so ernst, dass der Staat in den Markt eingreift und die Gasflüsse regelt. Das heißt: Das Gas würde rationiert. Die Versorgung für die insbesondere über 20 Mio. mit Gas beheizten Wohnungen ist sichergestellt. Privathaushalte, soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser gehören gemäß § 53a EnWG zu den geschützten Kunden. Energieintensive Industrieunternehmen könnten aber eventuell nicht mehr beliefert werden.



Gas und Öl haben Nase vorn Wie heizt Deutschland?



Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes (42,9 Mio.) in Deutschland (Stand 12/2021); Anteile der genutzten Energieträger in Prozent.

Quelle: BDEW; vorläufig, teilweise geschätzt

KOMMENTAR

Wir müssen uns vorbereiten!



Foto: VKU

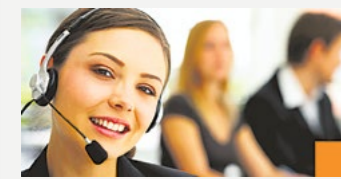
Liebe Leserinnen und Leser!

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf die Energiemärkte stellen Stadtwerke und ihre Kundinnen und Kunden weiterhin vor große Herausforderungen. Die Einkaufspreise für Strom und Gas steigen, ein Ende der Hochpreisphase ist aktuell nicht in Sicht. Und auch die Sorge um einen Gas-Lieferstopp ist nicht ausgestanden und wird uns sicherlich weiter beschäftigen. Dabei können Sie versichert sein: Die Stadtwerke tun alles dafür, dass sie etwaige Preissteigerungen so gering wie möglich halten. Aber auch diese lokalen und regionalen Energieversorger, die auf eine vorausschauende und konservative Einkaufspolitik setzen, können sich auf Dauer nicht von der Situation an den Märkten lösen. Der Druck auf die Strom- und Gaspreise ist wegen des Krieges enorm, zumal die Großhandelspreise bereits vor Kriegsausbruch auf einem außergewöhnlich hohen Niveau lagen. Wir sind uns bewusst, dass die steigenden Energiepreise eine Belastung für die Menschen sind. Unser Appell: Kommen Sie gern auf Ihre Stadtwerke zu, wenn Sie Fragen haben!

Vielleicht haben Sie es über die Medien mitbekommen: In den letzten Wochen gab es Diskussionen darüber, wer im Falle eines Gas-Engpasses priorisiert werden soll – Haushalte oder Unternehmen? Dabei ist die Rechtslage eindeutig: Haushalte und soziale Einrichtungen sind geschützte Kunden. Sie werden vorrangig mit Gas versorgt. Und das ist richtig so. Vor allem eine längere Gasmangellage verlangt von uns Energieversorgern, sich darauf vorzubereiten und Notfallpläne zu entwickeln. Und von uns allen, vorausschauend Energie zu sparen. Denn ab jetzt – also über den Sommer – werden die Speicher gefüllt. Wir müssen alle schon jetzt damit beginnen, Energie einzusparen. Jeder Kubikmeter Gas, den wir nun nicht verbrauchen, hilft uns später, weil wir ihn einspeichern können. Wer damit anfängt, hilft uns, die Versorgung der Wirtschaft im Ernstfall so lange wie möglich zu erhalten – und damit die Jobs Ihrer Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn zu schützen.

Julian Büche,
Geschäftsführer der VKU-Landesgruppe Berlin/Brandenburg

KURZER DRAHT



Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb Gas/Fernwärme
Telefon: 03561 5081-40

Netzbetrieb Strom
Telefon: 03561 5081-48

Vertrieb/Kundenbetreuung
Telefon: 03561 5081-18
E-Mail: vertrieb@ev-guben.de

Geschäftszeiten
Montag, Mittwoch und
Donnerstag: 07.30–16.00 Uhr
Dienstag: 07.30–18.00 Uhr
Freitag: 07.30–14.00 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen (rund um die Uhr)
Gas + Fernwärme
Telefon: 03561 5081-11
Strom
Telefon: 03561 5081-10

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App



► zum Home- bzw. Startbildschirm hinzufügen



Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Telefon: 03561 5193-0
Fax: 03561 5193-222
E-Mail: info@stadtwerke-guben.de

Technischer Bereich
Telefon: 03561 5193-120

Geographisches Informationssystem
Telefon: 03561 5193-130

Öffentlich geförderte Beschäftigung
Telefon: 03561 5193-150

Geschäftszeiten
Montag bis
Donnerstag: 08.00–06.00 Uhr
Freitag: 08.00–13.00 Uhr

Störungs-Hotline
Straßenbeleuchtung
Telefon: 03561 5193-121
www.stadtwerke-guben.de

Neue E-Autos bei EVG und SWG

Die beiden kommunalen Unternehmen setzen weiter auf E-Mobilität. Bei der Energieversorgung Guben GmbH wurde im Mai ein elektrisch angetriebener Transporter angeschafft. Er ersetzt den bisherigen

Transporter, dessen Leasingvertrag ausläuft. Die Städtische Werke Guben GmbH investierte in einen VW ID.3 für die Verwaltung, für Fahrten innerhalb der Stadt und in die nähere Umgebung.



EVG und SWG fahren elektrisch - neue E-Mobile der kommunalen Unternehmen.

Brandschutz im Unternehmen

In Deutschland sind die Unternehmen laut Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, jährliche Brandschutzunterweisungen durchzuführen.

Anfang des Jahres führte der Brandschutzbeauftragte der SWG, Christian Sommer, die turnusmäßige Schulung für die Mitarbeiter mit dem Thema Brandentstehung und -ausbreitung durch.

„Die Brandschutzunterweisung ist ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Brandschutzes und dient der Vorbeugung. Sie soll der Belegschaft vor allem auch vermitteln, wie man sich im Ernstfall verhalten sollte und was zu tun ist“, erklärte er. Dabei wurde vor allem auf die Schwerpunkte Verhalten im Brandfall, Brandausbreitung, Umgang mit Löschmitteln sowie die Notwendigkeit und Funktionsweise von Rauchmeldern eingegangen. Was theoretisch schwer vorstellbar ist, wurde in einer praktischen Vorführung anschaulich gezeigt: Mit einem vom Kreisfeuerwehrverband für die Brandschutzunterweisung vor allem in Kindereinrichtungen zur Verfügung gestelltes Rauchdemohaus. Äußerlich aussehend wie ein simples Puppenhaus mit Frontverglasung, wird in einer kleinen Nebelanlage Rauch erzeugt, der wiederum in die verschiedenen Räume geleitet werden kann, wo dann ein Rauchmelder anspringt. Die Rauchausbreitung und die Funktionsweise von Rauchmeldern im Haus konnte so eindrucksvoll demonstriert werden. Aber auch der beste Rauchmelder schützt nicht vor Bränden, er kann nur den Menschen helfen, sich in Sicherheit zu bringen. „Prävention ist halt immer besser als löschen“, sagte Christian Sommer abschließend.



Christian Sommer (l.) erklärt Antje Roeschmann und Mathias Reiche (r.) die Ausbreitung eines Wohnungsbrandes am Rauchhaus.

Ein neues Nest für den Klapperstorch

Energieversorgung Guben tut etwas für den Naturschutz

Laut dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ist Brandenburg das storchreichste Bundesland. Doch die Zahl der Störche ist rückläufig, 2019 wurden landesweit noch 1.189 Brutpaare gezählt.

EVG und SWG engagieren sich daher für den Nestbau. Der Ortsteil Groß Breesen wurde bereits vor einigen Jahren verkabelt und die Freileitung teilweise demontiert. Im Jahr 2020 bekam die Straßenbeleuchtung der Ortslage ein Extrakabel, so dass die noch vorhandene Freileitung überflüssig wurde und der Rückbau der Altanlage erfolgen konnte. Dies rief Gubens Naturschützer auf den Plan. Es entstand zunächst die Idee, drei Masten samt Freileitung als Platz für die Vögel zu erhalten. Das wurde jedoch verworfen. Dafür entstand der Gedanke, auf einem un bebauten Grundstück am Baumschulweg den einsamen Mast zu erhalten und darauf eine Plattform als Unterbau für ein Storchennest zu montieren. Der Betonmast war noch relativ neu und gut erhalten, die Standort weit der Neißeaue perfekt. Anfang 2021 wurden sich Naturschützer, Behörden, Ortsvorstand sowie die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) und Städtische Werke Guben GmbH (SWG) einig. „Naturschutz ist uns wichtig“, erklärte EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz dazu.



Andreas Gloede und Alexander Markus (re.) beim Nestbau in der EVG-Werkstatt.

Fotos (4): SPREE-PR/ml

Die Idee war gut, die Umsetzung stellte sich allerdings schwieriger heraus. Es gelang den Beteiligten nicht, eine ortsansässige Firma für den Bau einer Nisthilfe zu gewinnen. „Also beschlossen wir im Unternehmen, das selbst zu realisieren“, so Drewitz weiter. Andreas Gloede und Alexander Markus übernahmen die Aufgabe. Eine Bauanleitung dafür fand sich im Internet. In der EVG-Werkstatt wurde zunächst der Unterbau montiert und anschließend das Nest aus Birkenreisig geflochten.

An einem sonnigen Wintervormittag im Februar, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, war es dann soweit: Technik rollte zum Baumschulweg im Gubener Norden, Hasen hoppelten erschreckt davon und ein Sprung Reh floh über die Neißeaue. Fahrzeuge von EVG und SWG trafen am Montageort ein.

Schweres Gerät im Einsatz
Die insgesamt rund 160 Kilogramm schwere Nisthilfe sollte auf dem etwa zehn Meter hohen Mast angeschlossen werden. Nachdem auch der selbstfahrende Kran der Gubener

Firma Jörg Unger einrangiert war, konnte es losgehen. Zuerst wurde der Unterbau am Mast befestigt, anschließend das Nest aufgesetzt und verschraubt. Die beiden Monteure Alexander Markus (EVG) und Mario Appelt (SWG) leisteten im Zusammenspiel mit dem Kranführer ganze Arbeit. Musste doch der Unterbau fast in Millimeterarbeit eingefädelt werden, damit die beiden Monteure die Plattform anschrauben konnten. Enrico Drewitz und SWG-Technik-Chef Matthias Krause behielten die Aktion derweil im Blick. Nach etwa einer Stunde war die Nisthilfe fertig,

das Nest gemacht. „Jetzt hoffen wir, dass der Aufwand nicht vergebens war und das Nest vom Storch angenommen wird“, freute sich der EVG-Chef abschließend. Mitte April an einem sonnigen Vormittag wurde dann auch der erste Storch im Nest gesichtet. Es war aber nur eine kurze Besichtigung, denn danach blieb das Nest leider leer. „Nisthilfen sind trotzdem immer eine gute Sache“, hieß es beim NABU, „auch wenn das Nest nicht sofort besetzt wird“. Vielleicht im nächsten Jahr, hoffen nun Gubens Naturschützer.



Mario Appelt (l.) und Alexander Markus bei der Montage.



Ein Kran der Firma Unger hebt das Nest auf den Unterbau, wo es sachgerecht befestigt wird.



EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz (li.) und SWG-Technik-Chef Matthias Krause schauen der Montageaktion interessiert zu und sind am Ende zufrieden.

GASFLÄMMCHEN Die anderen „Zapfsäulen“

» Der „Treibstoff“, ganz moderner Art, kommt in den „Autotank“ per Draht.«

Noch sind die Menschen skeptisch, was die Mobilität mit einem Elektroauto betrifft. Obwohl die Hersteller ihre Produkte über den Klee loben, hält sich das Vertrauen, insbesondere zum neuen Kraftstoffspeicher, im Moment noch in

Grenzen. Die Skepsis bezieht sich hauptsächlich auf dessen Kapazität und Lebensdauer. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten des „Autotankens“ landesweit tatsächlich eher rar als üppig. Hinzu kommt die Zeit, die für einen Ladevorgang benötigt wird.

Doch trotz allen noch bestehenden „Startschwierigkeiten“ wird sich die künftige Mobilität der Menschen auf der Basis nachhaltiger „Treibstoffe“ weiter entwickeln. Nicht zuletzt, weil die herkömmlichen Motoren in den Kraftfahrzeugen Energien benötigen, die auf unserem Planeten nicht unendlich zur Verfügung stehen.

Deshalb wird die neue, umweltfreundliche Mobilität Schritt für Schritt den gebührenden Platz in unserem Leben einnehmen. Auch die Energieversorgung Guben GmbH hat diesbezüglich einen guten Anfang gemacht. Schon jetzt stehen dafür zwei Ladesäulen im Stadtgebiet zur Verfügung. Wer also Bedarf hat, kann sein

elektrisches Auto in Guben auf dem Friedrich-Wilke-Platz vor dem Rathaus und auf dem Bahnhofsberg zum aktuellen Abgabepreis mit frischer elektrischer Antriebskraft, „ausstatten“. *Ich wünsche Ihnen allzeit gute Fahrt. Ihr Gasflämmchen Max*



Straßenbeleuchtung Umrüstung auf LED

Bereits seit 2013 verfolgt die SWG Städtische Werke Guben GmbH eine Neuausrichtung im Betrieb der Straßenbeleuchtung.

„Bis 2020 wurden von 3.257 Straßenbeleuchtungslichtpunkten insgesamt 1.432 Lichtpunkte auf LED umgerüstet“, heißt es im jüngsten Energiebericht der SWG von 2020. Wie Matthias Krause, technischer Leiter der SWG ausführt, sind davon 1.044 LED-Leuchten umgerüstet. Die Umrüstung wurde seit 2015 über Fördermittel in drei Stufen realisiert. Im ersten Abschnitt wurden rund 600 Leuchten umgerüstet. Die bislang letzte Umstellung erfolgte 2019 im Bereich der Gubener-/August-Bebel-Straße mit 77 Leuchten. „Weiterhin haben wir in

der Sprucker-Straße vier Leuchten erneuert, die durch Vandalismus zerstört worden waren. Dabei ist ein Schaden von etwa 2.000 Euro entstanden. Die Kosten für den Neubau lagen bei rund 6.500 Euro. Die neuen Masten sind drei Meter hoch, da kann hoffentlich keiner so leicht die Leuchten kaputt machen“, so Krause weiter. In diesem Jahr sind von der Stadt Guben vier Baumaßnahmen für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit insgesamt 42 neuen Leuchten in vier Straßen einschließlich der Hauptstraße in Schlagsdorf geplant. Die Investitionssumme der Stadt beträgt insgesamt 216.000 Euro und beinhaltet neue Verkabelung, Masten und moderne LED-Leuchten.



Vier neue LED-Straßenlampen wurden in der Sprucker-Straße aufgestellt. Foto: SWG

Baumaßnahmen der EVG 2022

GAS

- In der Otto-Nuschke-Straße erfolgt die Verlegung einer neuen Mittelspannungsversorgungsleitung. Der Bauzeitraum ist voraussichtlich von Mai bis September.
- In der Karl-Marx-Straße zwischen Pestalozzistraße und Sprucker Straße wird eine Niederdruckversorgungsleitung verlegt. Der Bauzeitraum ist voraussichtlich von Juni bis August.

STROM

- In der Sprucker Straße wurde im Mai die Auswechslung des Mittelspannungskabelsystems zwischen Erich-Weinert-Straße und Karl-Marx-Straße fertiggestellt.
- Zur Aufnahme der regenerativen Einspeisung erfolgt in der Neuzeller Straße der Austausch eines Mittelspannungssystems. Voraussichtlicher Bauzeitraum ist von Juni bis August.
- Im Zeitraum Mai bis August wird das Niederspannungsnetz mit den zugehörigen Hausanschlüssen in der Dr.-Ayrer-Straße (Südseite) erneuert.
- Im Zuge der Straßenbauarbeiten in der Friedrich-Engels-Straße wird das Niederspannungsnetz im Bereich der Hausnummern 61 bis 71 erneuert.
- Die aus dem Jahr 1979 stammende Trafo-Station „Baumechanik“ in der Kupferhammerstraße wird im Juni durch eine neue Kompaktstation ersetzt.



E-MOBILITÄT

- Auf dem neu gestalteten Besucherparkplatz der Gubener Sozialwerke gGmbH wird eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten (jeweils 22 kW) im Mai/Juni aufgestellt.

Gesamtinvestitionsvolumen im Jahr 2022: rund 872.000 EUR.

Wo ist dieses irre Land?



Stadt, Land, Fluss! Wir erheben uns in die Lüfte und blicken aus der Vogelperspektive auf unser schönes Bundesland Brandenburg. Haben Sie Adlraugen? Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro.

Die niedlichen Türme unseres gesuchten Landes haben es in sich: Es geht per Freifallrutsche 12 Meter hinab. Drohnenfoto: LOLLY POP e.V.

In welchem „Land“ gehen Groß und Klein gern mal verloren?



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

deren Stelle wieder auftauchen. Wir befinden uns hier in einem besonderen Land mitten in Brandenburg. Es ist ein Freizeitreich

Die Gewinner des Frühlingsrätsels:

Welches Fließgewässer ist ein wahrer Schlangenkünstler und durchstreift gleich drei Bundesländer? Natürlich haben zahlreiche Leser das Fotorätsel aus der Frühjahrsausgabe geknackt. Rund 100 Zuschriften mit dem Lösungswort haben uns erreicht. Dieses lautete ganz richtig: „Havelland“. Gewonnen haben Uwe Krüger aus

Gewinnen Sie:



25 Euro

50 Euro

75 Euro

des Staunens, Austobens, Ausprobierens und vor allem des Verlorengehens in zwölf verschiedenen Höhlen, Tunneln und Irrgärten.

Schicken Sie die Antwort bis zum **25. Juli 2022** an: SPREE-PR Kennwort: **Freizeitpark** Märkisches Ufer 34 10179 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com

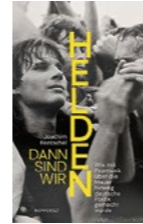
Viel Glück!

LESESTOFF

Wie Popmusik Politik machte

Die deutsche Musikszene und der Mauerfall: Joachim Hentschel erzählt hier zum ersten Mal die ganze Geschichte des deutsch-deutschen Musikaustausches, um Stasi-Spitzel in Rockbands, illegale Ostkonzerte der Toten Hosen, Propaganda und Devisen. Brachte am Ende die Rockmusik die Berliner Mauer zu Fall? „Dann sind wir Helden“ mit vielen exklusiven Interviews, u.a. mit Udo Lindenberg, Campino und Karat.

24 Euro Rowohlt ISBN 978-3-498-00279-4



Beste Partner im Beet

Wer verträgt sich gut, wer mag sich gar nicht und wer ist sich egal? Pflanzenexpertin Ortrud Grieb erklärt, welche Pflanzen sich beim Anbau positiv beeinflussen und liefert in „Wer kann mit wem im Beet?“ für eine schnelle Umsetzung der Gemüse-Mischkultur 30 Musterbeete mit.

15 Euro Kosmos ISBN 978-3-440-17343-5



Sagenhaftes Grün

Ein dreijähriges Fangverbot macht die baltischen Fischer 1928 arbeitslos – statt hinaus aufs Meer zu fahren, setzen sie sich an Webstühle und knüpfen Teppiche. Fast einhundert Jahre später wird der zurückgezogen lebenden Kuratorin Mia Sund ein sehr seltsames Exemplar auf den Tisch gelegt. In „Fischers Frau“ verwebt Bestseller-Autorin Karin Kalisa die Kunst des Teppichknüpfens mit den Lebensfäden zweier Frauen.

22 Euro Droemer Knaur ISBN 978-3-426-28209-0



Pinguin Jolle zieht ein

Thea traut ihren Augen kaum, als plötzlich ein Pinguin in ihrem Garten steht. Jolle ist auf der Suche nach einer neuen Kolonie. Und sprechen kann der Kaiserpinguin auch noch. Na, das kann ja heiter werden. Mit „Jolle und ich. Der Tag, an dem ein Pinguin bei uns einzog“ schafft Erfolgsautorin Katja Frixte beste Familien-Unterhaltung.

12 Euro Arena Verlag ISBN 978-3-401-60630-9



Die „Hidden Champions“ aus Brandenburg Drei Fragen an drei Weltmarktführer

Sie sind absolute Spezialisten und Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die „Hidden Champions“. Also die heimlichen Gewinner in der Wirtschaft. Man nennt diese familiengeführten Firmen so, weil sie meist der breiten Öffentlichkeit gar nicht so bekannt sind. Auch im Land Brandenburg gibt es solche. Wir stellen drei vor.

Nachhaltiges Papier aus Schwedt – LEIPA Group GmbH

Was sind die Top-Produkte?

„Wir sind Weltmarktführer für nachhaltige Papier- und Verpackungslösungen auf 100% Recyclingbasis“, sagt Marion Krüger, Marketing-Mitarbeiterin bei LEIPA im Gespräch. Leipa verwandelt Altpapier zurück in

hochqualitative Papier- und Verpackungslösungen. „Unsere Top-Produkte sind Wellpappenrohre, grafische Papiere

sozial bei der professionellen Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Altpapier. Hier sehen wir uns als Ansprechpartner, sowohl unserer Kunden als auch der internationalen Recyclingindustrie und Kommunen, um Kreisläufe auch auf internationaler Ebene erfolgreich zu schließen.“

Wie wird man Weltmarktführer?

„Mit weltweiten Investitionen, Wachstum und durch stetige Investitionsbereitschaft und unternehmerische Weitsicht des Eigentümers, motivierte und engagierte Mitarbeiter. „Mit zahlreichen Produkten waren wir Pionier und Marktführer. Dies haben wir durch innovative Produktentwicklungen, Kundenfokussierung, hohe Verlässlichkeit und Flexibilität erreicht.“

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell?

„Obwohl Papier eine sehr nachhaltige Lösung darstellt, gibt es – vor allem außerhalb Deutschlands – noch ein großes Poten-



Foto: Leipa Group GmbH

leipa	
Gründung	1847
Kunden	91 Länder
Mitarbeiter Brandenburg	1.133
Mitarbeiter weltweit	über 1.700
Niederlassungen	7 Länder
Umsatz/Jahr	850 Mio. Euro

Schneidwerkzeuge made in Spreenhagen – BE Maschinenmesser GmbH & Co. KG

Was sind die Top-Produkte?

Kuttermesser, Slicermesser, Gattermesser und Abschneidmesser. „Unsere Produktlinie ist auf die globale Fleisch- und geflügelverarbeitende Industrie ausgerichtet“, erklärt Unternehmenssprecher René Bunschuch. „Zu unseren wichtigsten Produktbereichen gehören Messer für die fleischverarbeitende Industrie.“



Der Firmensitz in Spreenhagen: Hier werden Spezialmesser wie diese Bowl Cutter Blades produziert.

digitalisieren. Durch den Einsatz von Computertechnologie und Software wurden Fertigungsleistungen und Verfahren verbessert.“ Die Zahlen sprechen für sich: Der Umsatz stieg seit 2018 um 32%, in den kommenden drei Jahren wird eine Steigerung von weiteren 49% erwartet.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell?

„Wir wollen weiter die Effizienz unserer Produktionsanlagen steigern“, sagt der Unternehmenssprecher. Daher wird in die Modernisierung des Maschinenparks

investiert, an alternativen Herstellungsmethoden von Messern geforscht und auch auf Roboterarmen, die sich wiederholende Aufgaben automatisieren, konzentriert.“

BE Blade Engineering Maschinenmesser GmbH & Co. KG	
Gründung	1994
Kunden	65 Länder
Mitarbeiter Brandenburg	75
Mitarbeiter weltweit	230
Niederlassungen	6 Länder
Umsatz/Jahr	über 10 Mio. Euro

Selbstklebende Folien entwickelt in Oranienburg – ORAFOL

Was sind die Top-Produkte?

Selbstklebende grafische Produkte, retro-reflektierende Materialien (z. B. Schriftzug auf Polizei-Auto), Klebebandsysteme und hochwertige Spezialfolien für Luft- und Raumfahrt, Automobilindustrie, Architektur. Folien aus Brandenburg haben es bis zur Oper in Sydney, zu Hochhäusern in Hongkong geschafft – sie kleben auf Flugzeugen, Autos, Verkehrsschildern und Fensterscheiben. Eben überall dort, wo dekoriert, geworben, geschützt und aufgefallen werden soll. „Unsere Produkte sind aus dem Leben von Millionen nicht mehr wegzudenken“, so Elke Beune, Unternehmenssprecherin.

Erweiterung der Produktion. „ORAFOL ist in einer hart umkämpften Branche schnell gewachsen und hat sich als Weltmarktführer positioniert“, sagt Geschäftsführer Holger Loclair. „Damit wir stark bleiben, in Brandenburg und in der Welt, entwickeln wir uns kontinuierlich weiter.“ ORAFOL Europe GmbH (die Gründungsgeschichte reicht zurück in das Jahr 1808) zählt heute deutschlandweit zu den 50 mittelständischen Unternehmen, deren Umsatz am stärksten wuchs und weiter auf Wachstumskurs ist.

steinlegung für eine neue hochmoderne und energieeffiziente Produktionshalle in Oranienburg. Eine weitere sowie drei Produktionsanlagen sollen folgen, 160 Millionen Euro werden 2022 bis 2024 investiert.



Der Stammsitz von ORAFOL: Über 200 Produktionsanlagen befinden sich in Oranienburg, weitere werden gebaut.

Geschäftsführer Holger Loclair begründete den mutigen Schritt in die Zukunft: „Die erneute Investition in unser europäisches Hauptproduktionswerk untermauert meinen festen Glauben an den Industriestandort Deutschland und die regionale Stärke des Landes Brandenburg.“

ORAFOL	
Kunden	weltweit
Mitarbeiter Brandenburg	1.100
Mitarbeiter weltweit	2.500
Niederlassungen	24 Standorte
Umsatz/Jahr	768 Mio. Euro*

Kinderecke

Wir basteln eine Sonnenuhr Sonne, wie spät ist es?

Die Sonne ist ein wahrer Alleskönner: Sie spendet uns nicht nur Licht, Wärme und Energie. Sie zeigt uns auch die Uhrzeit an. Und das ganz ohne Strom und technisches Gerät. Nur bewölkt sein oder regnen darf es nicht.



Dieses Material brauchst du für die Sonnenuhr.



Fertig: Der Schatten zeigt die Uhrzeit an.

einen dünnen Schatten – das ist unser Uhrzeiger. Und er wandert, wie die Sonne – im Uhrzeigersinn. Jetzt brauchen wir nur noch ein Ziffernblatt, um die Uhrzeit auch ablesen zu können. Zuerst wird ein fester Platz für die Sonnenuhr gesucht, an dem die Sonne möglichst den ganzen Tag hinkommt. Nun wird auf dem Blumentopfrand zu jeder vollen Stunde – also um zehn, elf, zwölf Uhr usw. – an der Stelle ein Strich mit entsprechender Uhrzeit markiert, wo der Schatten hinfällt. Wichtig dabei ist, dass der Blumentopf während der ganzen Zeit nicht mehr gedreht wird. Schon am nächsten (sonnigen) Tag ist die Sonnenuhr einsatzbereit.

Und wie genau geht eine Sonnenuhr? Auf etwa 30 Minuten genau. Die Sonne „läuft“ nämlich nicht immer gleich schnell. Die Zeitmessung basiert auf der tatsächlichen Erdrotation und auf der Bewegung unserer Erde um die Sonne. Diese Bewegungen sind nicht ganz gleichmäßig und unterliegen Schwankungen. Älteste Uhr der Welt – die alten Ägypter nutzten schon Sonnenuhren. Das zeigen erste Zeichnungen, die auf 1300 vor Christus zurückgehen.

- einen Blumentopf
 - einen Stab/Stock
 - Sand oder Kieselsteine
 - einen wasserfesten Stift
- So geht's: Nimm den Blumentopf, halte den Stab in der Mitte senkrecht hinein und fülle alles gleichmäßig mit Erde, Sand oder Steinen auf. Falls gerade die Sonne scheint, ist gleich zu sehen: Der Stab wirft

Frühling an der Neiße vom 10. bis 12. Juni 2022



Foto: Manfred Esser

Stargast Jürgen Drews.

Nach zwei Jahren feiern Guben und Gubin endlich wieder ein Stadtfest! Bürgermeister Fred Mahro wünscht allen nach der langen festlosen Zeit schöne Tage. „Treffen Sie sich mit Freunden und genießen Sie das Fest.“

Das Programm auf den zwei Bühnen bietet mit einer bunten Mischung Unterhaltung für jede Generation, es lädt ein zum Plaudern, Tanzen, Singen und vor allem zum Spaß haben.



Frieden, Liebe, Einheit und Spaß sind die Slogans im Rhythmus der Tanzgruppe.

Foto: Tabasco Break Rebels



Foto: Electrosalat

Sunrise Dee und DJ Burny mixen Electrosalat.



Doppelstadt im Frühlingsflair



Freitag, 10. Juni

- 17 Uhr **The Peppermints** (Musikschulband)
Bläserklassen der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“.
- 20.30 Uhr **Nick Groove** ist ein junger, aufblühender DJ aus Bernburg.
Er ist in den Musikrichtungen Deep, Melodic & Future House zu Hause.
- 20.30 Uhr **Tabasco Break Rebels**
Die Gruppe aus dem Lebusser Land (Lubuskie) wird am Freitagabend mit vier Tänzern ihre Hip-Hop und Breakdance-Elemente präsentieren.
- 22.30 Uhr **Electrosalat**
sind zwei musikverrückte DJ's aus Bautzen und Cottbus.

Samstag, 11. Juni

- 12 Uhr **Start Oderlandmarsch**
- 10–17 Uhr **Menschenkicker-Turnier**
Spektakuläres Spiel, begleitet von echten Fußball-Emotionen. Gespielt von Teams mit mindestens fünf Personen, für Jungen und Mädchen gleichermaßen geeignet. Fußballerisches Können ist nicht erforderlich. Mitspielen darf jeder ab 7 Jahren. Gespielt wird je nach Altersklassen.
- 14 Uhr **Landespolizei-Orchester**
Das Landespolizei-Orchester Brandenburg hat sich zu einem modernen, vielseitigen Unterhaltungsorchester entwickelt. Das Repertoire reicht bis hin zu Cross-Over-Projekten aus Pop, Rock und Jazz.
- 16 Uhr **Lutzketaler Musikanten**
Unter dem Motto „Blasmusik mit Schwung“ begeistern die Musiker ihr Publikum und erfreuen sich einer ständig wachsenden Fangemeinde.
- 20 Uhr **The Spirit of Smokie**
Sie führen den unverkennbaren Smokie-Sound mit deren großen Hits fort und bereichern ihn durch eigene Kompositionen.
- 22 Uhr **Freeline**
Die Oldie und Blues Rock Band begeistert mit handgemachter Musik. Das Repertoire reicht von Bands wie CCR, Rolling Stones und Deep Purple bis hin zu Achim Reichel, Keimzeit und Westernhagen.

Sonntag, 12. Juni

- 10 Uhr **Sponsorenlauf**
Der Lauf ums Gubener Dreieck geht zugunsten des Fördervereins des Pestalozzi-Gymnasiums, der unter anderem schon robustere Sitzgelegenheiten für den Pausenhof angeschafft hat.
- 14 Uhr **Saspower Dixieland Stompers**
Die Musiker lassen mit „stampfendem“ Rhythmus den Dixieland erklingen und begeistern ihr Publikum mit heiterer, volkstümlicher Musik im New-Orleans-Stil der 20er Jahre.
- 15 Uhr **Basketball Street-Turnier**
- 15 Uhr **Elektra 68**
Die Gubener Band „Electra 68“ aus fünf erfahrenen Musikern und einer talentierten, jungen Sängerin sorgt für stimmungsvolle Tanzmusik.
- 16 Uhr **The Dark Tenor**
Mit über 260.000 verkauften Alben und mehreren Chartplatzierungen gehört The Dark Tenor zu einem der erfolgreichsten Künstler in diesem Genre.
- 18 Uhr **Jürgen Drews**
Seine beispiellose Solo-Karriere startete der „König von Mallorca“ in den frühen Siebziger Jahren mit Hits wie „Ein Bett im Kornfeld“, „Barfuß durch den Sommer“ und „Wir zieh' n heut' Abend auf's Dach“.



So wie beim Frühlingsfest 2019 erwarten die Organisatoren viele Besucher.

Foto: Stadt Guben



Eine Samstags-Attraktion könnte das Menschenkicker-Turnier werden.

Foto: fun & play



Für Unterhaltung der kleinen Besucher ist mit Spiel und Spaß auf der Kindermeile gesorgt.

Foto: Stadt Guben



Sonntags-Unterhaltung pur mit den Saspower Dixieland Stompers.

Foto: Horst Kaschube



Die Teilnehmer am Sponsorenlauf absolvieren ihre Runden um das Gubener Dreieck.

Foto: Pestalozzi-Gymnasium Guben

Alle Veranstaltungsorte auf einen Blick:



Bereichert das Frühlingsfest: 25. Oderlandmarsch 2022 in Guben-Gubin

Das Bundeswehr Landeskommando Brandenburg, der Wojewodschaftsmilitärstab Zielona Góra sowie die Städte Guben und Gubin laden zum 25. Oderlandmarsch ein.

Dieser findet als militärsportlicher Crosslauf für Mannschaften und Einzelwettkämpfer statt. Es sind zahlreiche anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen, u.a. eine Durchquerung der Neiße zu Fuß. „Veranstaltungen wie diese helfen, die wichtige gesellschaftliche Rolle der Bundeswehr wieder mehr in den Vordergrund zu rücken“, erklärte ein Sprecher.

Beim letzten Marsch 2019 nahmen rund 400 Aktive als Mannschaft oder als Einzelstarter aus der Bevölkerung teil. Aus der Stadt Guben waren insgesamt drei Mannschaften dabei. In den letzten Jahren hatten sich unter anderem Teams der Streitkräfte Litauens und Tschechiens sowie Mannschaften von Polizei und Feuerwehr beteiligt. Der Marsch findet seit 1995 statt. Auf dem Firmengelände der EVG in der Gasstraße sind Versorgungsstationen mit Verpflegung und Getränken für die Teilnehmer, Sanitäranlagen sowie die medizinische Betreuung eingerichtet.

ABLAUF

Samstag: 11. Juni 2022
Check-in: bis 10.00 Uhr
Gasstraße 11,
03172 Guben

Ein Shuttle zum Start wird sicher gestellt.

Start: 12.00 Uhr
Stadion Miejski GUBIN
Strecke: ca. 10 km
Ziel: Friedrich-Wilke-Platz,
03172 Guben
Anmeldung: bis 11.06.2022
für Einzelstarter



Zahlreiche Hindernisse sind auf der rund zehn Kilometer langen Strecke zu überwinden.

Foto: Stadt Guben